

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 52 (1992-1993)

Heft: 9: Musik - Musikerziehung : was Sie schon immer wissen wollten

Vorwort: Editorial : Schulmusik Musik in der Schule Musik im Alltag

Autor: Stenz, Walter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulmusik Musik in der Schule Musik im Alltag

Es ist 15.00 Uhr, die Pause ist vorüber. Meine 9. Klässler treten ins Schulzimmer ein. Es steht ihnen noch eine Randstunde mit Musikunterricht bevor. Mattia kommt tänzerisch und schelmisch lachend zu mir. «Wollen Sie auch mithören». Er zieht seinen Kopfhörer ab, stellt die Lautstärke am Walkman zurück und streift mir den Kopfhörer über. «'s fägt». Fragend schaut er mich an. «Skorpions» erwidert er auf meinen fragenden Blick, und weiter «was machen wir heute?» Natürlich meint er: «Hören wir Skorpions?» Was täten Sie? Ja, was bedeutet Ihnen als Lehrer die Musik? Ich habe meine Schüler beim «Skorpions» hören beobachtet. Etwa die Hälfte schaffte es, eine halbe Minute zuzuhören. Dann begann es, unruhig zu werden. Ich spürte ein Unbehagen. Vielleicht wie beim Betrachten eines grellfarbigen Bildes. Man möchte es doch nicht allzulange anschauen. Sie kennen das mit der weissen Wand. Es bleibt ein starker Eindruck, aber in den Komplementärfarben. Welcher Eindruck hinterlässt Musik. Welches ist da das Komplementäre?

Beim Schlaflied glauben wir es zu kennen. Das Wiegende in seinem Rhythmus führt das Kind aus dem Alltag in seine Traumwelt. Beim Zahnarzt bin ich froh um eine sachte Musik. Nicht das Denken, sondern direkt das «Er-leben» wird beeinflusst. Kleine Kinder beginnen häufig, sich nach der Musik zu bewegen. Sie leben unmittelbar mit. Im Kindergarten, wo viele Kinder die Musik im «Ringel-Reihen» leben, steigert sich das Wohlbefinden. Sie wollen immer schneller drehen, werden übermütig. Die Geschäftswelt macht sich dies längst zunutze. Übermütig soll der Griff zur Geldbörse sein im Shopping-Center. Der Tanz wird umgemünzt. Das Er-leben spielt auch da. Beginnen wir in der Schule einfach und mit dem Naheliegenden. Erlebnisse mit Bewegung, Singen, Erfinden, Gestalten schaffen die Voraussetzung, Techniken zu erlernen, aber auch kritisch aufzunehmen und zu geniessen.

Sie als Lehrer können da viel vermitteln. Die folgenden Seiten wollen Sie dazu aufmuntern...



VON WALTER STENZ

Musik verfolgt unsere Schüler auf Schritt und Tritt, von Disco über Softklassik, Pop zu Heavy. Was soll da noch die Schule...